



Stahlraddepesche
Die Vereinszeitung
Ausgabe 01.2020

Herausgeber:
Stahlrad Laatzen von 1897 e.V.
Alte Rathausstr. 12
30880 Laatzen

Redaktionelle Verantwortung:
Björn Heuer
Mail: Presse@Stahlradlaatzen.de
Internet: www.stahlradlaatzen.de
Mail für Beiträge: bjoern.heuer@outlook.com



Lieber Stahlradler-innen,

seit 1897 können wir auf eine erfolgreiche Geschichte unseres Vereins zurückblicken, was wir insbesondere unseren geschätzten Mitgliedern, Sponsoren und dem Engagement fleißiger Helfer zu verdanken haben. Solch treue Leute sind in dieser doch unstillen Zeit keine Selbstverständlichkeit.

Auch unser Verein wird dieses Jahr einige Herausforderungen zu bewältigen haben – um nur einiges zu erwähnen:

- Die Nachfolge von Friedrich Schleenbecker (1.Vorsitzender) ist noch ungeklärt
- Thomas hat aus persönlichen Gründen die Pressearbeit abgegeben --> Neuorganisation
- Für bevorstehende Veranstaltungen werden viele "Helfende Hände" benötigt

Ein persönliches Anliegen möchte ich an dieser Stelle noch loswerden. Thomas hat die letzten 5 Jahre viel Zeit in die Depesche investiert und mir liegt dieses Format am Herzen. Ich bin für die Depesche auf die Berichte der verschiedenen Sparten, von Euch z.B. Urlaub, neues Fahrrad, gemeinsame Aktivitäten oder was ihr gerne mitteilen wollt angewiesen. Seid auch Ihr ein Teil der Stahlrad Depesche.

Ich hoffe, dass ich weiter auf Euer Engagement zählen darf, sodass wir auch im neuen Jahr jede Herausforderung meistern und weiterhin gemeinsam erfolgreich unterwegs sind. Ich wünsche Euch allen nachträglich ein frohes neues Jahr, weiterhin viel Freude im Verein und gutes Gelingen für alle Dinge, die Euch im Leben wichtig sind.

Liebe Grüße Björn Heuer



Vorstellung Björn Heuer

Hallöchen ihr fleißigen Radlerinnen und Radler, einige von euch kennen mich evtl. vom Stammtisch, verschiedenen Veranstaltungen oder wenn ich für den Verein Muffins gebacken habe.

Im Jahre 2017 bin ich nach dem ProAm Rennen dem Verein beigetreten, als Molla mein Zielfoto bei Facebook kommentierte (siehe Bild). Danke Molla!

Beim Training sieht man mich seither jedoch relativ wenig, da ich beruflich leider immer an den Tagen arbeite und somit meist meine Runden in „Gelb-Grün“ gemütlich vor der Schicht drehe.



Molla Pfingsten Glückwunsch "Team Sky"..... heute ist Montag und du kannst Stahlradler werden..... So ein Zielfoto in grün /gelb ist noch vieeeeeel schöner!

Gefällt mir · Antworten · 2 J · Bearbeitet

- Geburtstag : 08.04.1988
Beruf : Gesundheits- und Krankenpfleger im OP
Hobbys : Rennrad & MTB fahren, Marathon & Ultras laufen, Trailrunning, Schwimmen, Drohne fliegen / Foto+Video, Kochen & Backen
Lebensmotto: „Dein Leben lebst du vorwärts... Verstehen tust Du es rückwärts!"



Heike berichtet über das Trainingslager Mallorca 2020

Trainingslager Mallorca 2020

Was habe ich mich darauf gefreut am „Freitag den 13ten“ März mit lieben Freunden nach Mallorca aufzubrechen. Schon sehr früh ging mein Flug und so wartete ich mit dem Mietauto auf Gloria, die eine Stunde nach mir in Palma landen sollte.

Wir waren so glücklich 10 Tage Radfahren bei schönem Frühlingwetter vor uns zu haben und fuhren nach Alcudia in unser gebuchtes Hotel Grupotel Maritimo. Wir konnten in seelenruhe frühstücken und trafen schon im Hotel Dirk und Thomas, die zu unserer Gruppe gehörten. Nach dem Frühstück ging es kurz aufs Zimmer und dann schnell zum Hürzeler, um das gebuchte CUBE in hellblau/rot (nicht gerade die Stahlradfarben, aber niegel nagel neu) abzuholen. Das dauerte etwas, da meine Buchung und die Buchung von Gloria durcheinander gebracht wurden. 54er Rahmen und SPD Pedale für Gloria und 46er Rahmen mit Look Pedalen für Heike. ????? Wer uns kennt, merkt, dass hier etwas verwechselt wurde. Bis Gloria Ihren 46er Rahmen mit den SPD Pedalen und ich meinen 54er mit den Look Pedalen bekam, dauerte es ca. 1 1/2 Stunden. Das war lustig und unterhaltsam - aber wir wollten auch noch "einrollen".

Dirk und Thomas standen schon in Raduniform bereit, als wir gut gelaunt wieder im Hotel einrollten.

Jetzt war schnell umziehen angesagt und schon begann der Start für die erste Tour "leicht hügelig" nach Petra zum Kaffee. Dort trafen wir noch auf Andreas. Nach kleinem Klönschnack ging es zurück zum Hotel. Na ja, immerhin hatten wir 73 km, 613 HM und waren zum Warmwerden mit einem fast 26er Schnitt unterwegs. Abends trafen endlich Susi und Jens ein und wir schmiedeten nach einem leckeren Abendessen Pläne und Touren für die nächsten Tage. Es machte mir schon ein wenig Angst, dass meine Freunde die mallorquinischen Berge rocken wollten (und nichts anderes) - aber ich wollte ja auch Berge trainieren.

Also der Plan für Tag 2 / Samstag stand: ran an den Randa..... Bei herrlichem Wetter und Sonnenschein sind wir pünktlich um 10.00 Uhr gestartet. Axel aus dem Nachbarhotel hat sich uns noch Angeschlossen.

120 km, 1043 HM fast 27er Schnitt
Die Anfahrt war schon nicht ohne, aber der Randa hatte es in sich. Mit Schweißperlen im Gesicht aber übergücklich haben wir uns auf dem Parkplatz oben getroffen. Nach einer kleinen Pause und einem guten Cafe leche ging es Downhill. Auf dem ersten Drittel der Abfahrt hörte ich nur "HEIKE". Sarah und Martin! Stop, kurzes Geplauder und weiter abwärts.

In Sineu haben wir uns von dem einzigen Einheimischen, der zu sehen war, vor dem dortigen Wahrzeichen - dem Löwen - fotografieren lassen. Was waren wir für eine lustige super funktionierende Truppe!
Auch hier Cafe con leche und ab nach Haus.





Tag 2 bis dahin gelungen und super schön - aber dann mit niederschmetternden Informationen am Abend.

Zufällig erfuhren wir beim Riegelkauf bei Hürzeler, dass aufgrund der Corona Pandemie ein königliches Dekret, ein Alarmzustand für ganz Spanien und die Balearen einschließlich kompletter Ausgangssperre verhängt wurde und ab Montag 8.00 Uhr in Kraft treten soll.

Wir sollten, so der „Wunsch von Hürzeler“ noch am gleichen Abend unsere Räder abgeben....

Zurück zur Gruppe, diskutiert - was machen wir??? Offiziell wissen wir ja noch von nichts.....

also Räder nicht abgeben und Sonntag nach dem Frühstück schnell los radeln

Wir wollten ja schließlich noch zum Kloster Luc und den Puig rocken!

In unserem Hotel war auch der Jugendkader des BDR stationiert, bezeichnend war, dass diese große Gruppe bereits am Samstag mit einer Sondermaschine ausgeflogen wurde!!! Das hat uns extrem besorgt und wir haben allesamt versucht, noch am Samstag Abend über unsere Reiseveranstalter an Informationen zu kommen, wie und wann wir denn von der Insel kommen könnten. Dieses Unterfangen war jedoch erfolglos. Von dem verhängten Dekret wusste noch keiner der Ansprechpartner.

Am Sonntag morgen sind wir daher auch mit mulmigem Gefühl gestartet. Ich bekam schon nach kurzer Fahrt keine Luft mehr und meine Beine streikten.

Kurz vor Selva hielt uns ein Mitarbeiter der berühmten „Tankstelle“ an und teilte uns mit, dass die Polizei an der Tankstelle aufgrund der bestehenden Ausgangssperre Personalien aufnehme und hohe Geldstrafen verhängte. Wir sollten so schnell wie möglich zurück in unser Hotel radeln.

Oh je - was machen wir nun? Die uns vorliegenden Informationen sprachen von einer Ausgangssperre ab Montag 8:00 Uhr! Wir hatten dennoch Respekt vor dieser Warnung und fuhren zu Viert zum Hotel zurück.

Gloria und Thomas jedoch wollten es riskieren und setzen ihre Fahrt zur „Tankstelle“ und zum Kloster fort. Hierbei wurden sie zwar freundlich angesprochen, jedoch lediglich über die bereits ab Mitternacht geltende Ausgangssperre informiert. Mich in der 4er Gruppe hat die Polizei von der Straße geholt - aber wir waren ja schon auf dem Weg ins Hotel.

Jetzt merkten wir zunehmend, wie ernst die Lage ist.

Nach 72 km und 584 HM 25,8km/h waren wir zurück im Hotel. Mit gemischten Gefühlen und Tränen in den Augen mussten wir die Räder abgeben. Dazu muss ich sagen, dass Hürzeler sehr kulant war. Es wurden nur die Tage abgerechnet, an denen wir das Rad nutzen konnten - alles andere wurde zurückvergütet - sogar das Servicepaket incl. Trikot.

Aber dann fing der Alptraum an: Unsere Ausgangssperre war kein Urlaub! Die Auflagen besagten u.a., dass wir sogar ausschließlich in unseren Zimmern hätten verweilen sollen.





Diese Lage war für uns von Beginn an extrem beklemmend. Schlug uns allen auf die Stimmung und den Magen.

Doch wir hatten großes Glück in diesem Unglück - in unserem Hotel konnten wir uns weitestgehend frei innerhalb der Anlage bewegen und auch den immer leerer werdenden Speisesaal nutzen. Ansonsten durfte man nur noch das Gelände verlassen wenn man zur Apotheke oder zum Supermarkt musste, um lebensnotwendige Dinge zu besorgen.

Gloria und ich schlichen uns das eine und das andere Mal raus, um solche „lebensnotwendigen Dinge zu besorgen (Schokolade, Wein, Chips....). Es war ein seltsames Gefühl - keine Menschenseele - Alcúdia glich einer Geisterstadt, verwaist und leer.

Wir versuchten täglich Kontakte zu unseren Reisegesellschaften herzustellen, um unsere Rückreise zu organisieren, versuchten, das auswärtige Amt und die deutsche Botschaft zu kontaktieren, kämpften mit Hotlines und automatischen Ansagen... hoffnungslos. Ab Montag war keiner der Ansprechpartner mehr telefonisch erreichbar. Allesamt offerierten nur noch Kontaktformulare die auf weitere Kontaktformulare bei anderen Organisationen hinwiesen. Das auswärtige Amt und die deutsche Botschaft waren nicht erreichbar. Die Elefant-Liste (eine Krisenvorsorgeliste, die Deutsche im Ausland listet) konnte man wegen überlasteter Leitungen gar nicht mehr laden, geschweige denn öffnen oder ausfüllen.

Die Insel wurde abgeriegelt und wir waren da mittendrin!

Wir wollten alle nur noch nach Hause! Aber es gab keine Informationen, nur Ungewissheit, Hilflosigkeit und Angst.

Niemand fühlte sich zuständig die anwesenden Gäste zu informieren, weder im Hotel noch durch die Reiseveranstalter oder sonstige Verantwortliche bekamen wir Informationen.

Wir konnten alle nicht mehr schlafen, waren unruhig und uns war übel. Nachts habe ich versucht neue Rückflüge zu finden, die nicht über das spanische Festland gingen, wegen der Quarantäne, der man danach ausgesetzt gewesen wäre.

Mein regulär gebuchter Rückflug am Sonntag, den 22.03.20 wurde bereits ersatzlos gestrichen. Der Veranstalter teilte mit, dass ich mich bitteschön selbst um einen Rückflug kümmern soll. So kam es, dass ich zwei weitere Flüge buchte, mich bei Condor/coronaflly registriert habe und hoffte, dass irgend etwas davon irgendwie klappt.

Nervlich waren wir am Limit.

Es sind viele Tränen geflossen und wir waren alle einfach nur hilflos.....Hinzu kamen eine Menge „gut gemeinter Ratschläge“ unserer Freunde zu Haus - leider konnten die wenigsten unsere Lage nachvollziehen und dachten tatsächlich anfangs wir könnten weiter „Urlaub“ machen ... diese Vorstellung ging wohl dann zwar in Besorgnis über, jedoch mit dem Hinweis, wir sollten uns in Geduld üben, der Presse und der deutschen Regierung sei zu entnehmen, dass man uns „retten“ werde.

Unsere Nerven lagen blank - wir konnten und wollten nicht mehr - wir wollten nur noch nach Hause! Von einer Rettungsaktion kam bei uns nichts an!
Ganz im Gegenteil!



Nach einem besorgniserregenden Hinweis unserer Rezeption, dass der Flughafen Palma voraussichtlich am Donnerstag Abend schließen könnte und zudem der Mitteilung, dass auch unser Hotel schließt, habe ich am Mittwochabend mit Gloria beschlossen einfach zum Flughafen zu fahren und uns nicht abwimmeln zu lassen. So sind wir am Donnerstag um 4.30 Uhr im Hotel mit unserem Mietauto und jeweils bewaffnet mit einem Passierschein (der Erlaubnis zum Flughafen zu fahren) gestartet und haben uns gleich im Flughafen an die TUIfly gewandt. Gloria hatte ein Standby Ticket und ich hatte einen meiner Rückflüge über die TUIfly gebucht. Die TUIfly hat uns ohne Diskussion bestätigt, dass wir jeweils in einer der zusätzlich eingesetzten Maschinen am Donnerstag ausfliegen dürfen und wir wurden registriert. Endlich mal hilfsbereite und freundliche Menschen. Wir waren überglücklich.

Unser Gepäck hatten wir noch im Auto - also los, Gepäck holen, Taxi suchen, Auto wegbringen, mit Taxi zurück zum Check In - nur machbar unter ner Menge Adrenalinfreisetzung und danach waren wir vollkommen mit den Nerven am Ende. Wir konnten beide - unterschiedlichen Maschinen - zurückfliegen und haben dieses traumatische Abenteuer überlebt! Was für ein „Trainingslager“ - Radlos auf Mallorca - eingesperrt im Hotel... Nie wieder bitte!!!!

Zurück in Deutschland können wir sowohl rückblickend als auch vorausschauend nur bestätigen, dass die Beschränkungen sozialer Kontakte in der aktuellen Zeit der Corona Pandemie die richtige Entscheidung ist! Wer wie wir einmal seiner Freiheit derart beraubt war, weiß sie zukünftig umso mehr zu schätzen! Doch auch wir hier in Deutschland sollten letzter Konsequenz mit unserer Freiheit vernünftig und rücksichtsvoll umgehen. Passt auf euch auf und bleibt gesund! In der Hoffnung, dass wir diese Krise allesamt gut überstehen und wieder gemeinsam unserem geliebten Hobby nachgehen können.

LG Heike





Stahlrad Laatzten von 1897 e.V.
www.stahlradlaatzten.de



Stahlrad Laatzten von 1897 e.V.
www.stahlradlaatzten.de

Laatzener Frühjahrs-RTF

25.04.2020

**VERANSTALTUNG
ABGESAGT**

Wieder mit
Kids-Tour
(14 km)

Start: 12:00 Uhr
Strecken: 45, 75, 115 km
Start/Ziel: Erich Kästner Schulzentrum
Marktstr. 35, 30880 Laatzten





Liebe Stahlradlerinnen, liebe Stahlradler,

da ein Ende der Corona-Pandemie leider nicht absehbar ist, haben wir uns entschlossen, unsere Frühjahrs RTF am 25.4.2020 abzusagen.

Nicht nur den Radsportlern, sondern auch den vielen Helfern an den Kontrollen und an der Anmeldung wollen wir das Ansteckungsrisiko nicht zumuten.

Da eine solche Veranstaltung nicht kurzfristig planbar ist, mussten wir diese Entscheidung frühzeitig treffen.

Mit sportlichen Grüßen

Bleibt gesund !

Bernd Möhle

RTF Koordinator

Stahlrad Laatzten von 1897 e.V.

Alte Rathausstr. 12, 30880 Laatzten

Telefon: 0511 828524 / Fax: 03222 3760673

Internet: <http://www.stahlradlaatzten.de>



Laatzener Frühjahrs RTF findet nicht statt.

Liebe Radsport-Freunde, seit zwei Wochen dürfen wir uns nun nicht mehr in der Gruppe treffen und gemeinsam fahren. Einige von uns vermissen wahrscheinlich die sozialen Kontakte. Natürlich wissen wir, wie notwendig die verhängten Einschränkungen sind. Sie helfen, uns und andere vor Corona zu schützen. Dennoch: Hoffentlich können wir bald wieder gemeinsam am Rathaus starten. Bis dahin könnt ihr hoffentlich die Ausfahrten alleine oder zu zweit genießen. Im Gegensatz zu anderen Sportarten können wir ja unserer Leidenschaft noch nachgehen.

Leider mussten wir die Frühjahrs RTF wegen der Corona-Epidemie in diesem Jahr absagen.

Die Erteilung der Genehmigungen für die Veranstaltung war völlig ungewiss.

Unabhängig davon erscheint uns die Ansteckungsgefahr im Start/Zielbereich für alle Beteiligten viel zu hoch. Ich hoffe, dass wir im am 29.November bessere Bedingungen haben, um unsere beliebte Advents-CTF wieder durchführen zu können.

Unsere Permanenten RTF mit dem Startpunkt Shell-Tankstelle Gleidingen habe ich in dieser Saison nicht wieder angemeldet. Leider waren die Teilnehmerzahlen so gering, dass nicht einmal die Anmeldegebühren beim BDR gedeckt waren. Außerdem gab es immer wieder Probleme mit dem wechselnden Tankstellenpersonal.

Die Strecken der 3 Permanenten werden wir als Tourenvorschläge veröffentlichen.

Ihr könnt sie fahren, nur Punkte gibt es nicht.

Bleibt gesund !

Bernd Möhle

RTF Koordinator

Stahlrad Laatzten von 1897 e.V.

Alte Rathausstr. 12, 30880 Laatzten

Telefon: 0511 828524 / Fax: 03222 3760673

Internet: <http://www.stahlradlaatzten.de>



Crossen mit den Kusclas

ein Bericht von Thomas Hebecker





Am Sonntagmorgen hatten wir uns mit einem der erfolgreichsten deutschen Nachwuchs-Crosser, Silas Kuschla, auf meinem "Lieblings-Crosser-Spielplatz, dem Expogelände in Hannover, verabredet.

Ihr kennt Silas Kuschla nicht? Echt nicht? Das größte Crosstalents seit Jahren aus Hannover? Und den kennt ihr nicht?

Silas ist der Sohn von Sven Kuschla, dem bis vor kurzem aktiven Crosser in der Masters Klasse.

Er vertritt die deutschen Farben mit dem Meistertrikot u.a. bei den Europameisterschaften im niederländischen s` Hertogenbosch. Da ja bekanntlich der Apfel nicht weit vom Stamm fällt, hat Silas sich entschieden, in die Fußstapfen seines Vaters zu treten. In der gerade abgelaufenen Cross-Saison eilte er von Erfolg zu Erfolg.





Mit genau diesem jungen Wilden waren wir heute zum Crossen verabredet.

Es wurde eine Lehrstunde aller erster Güte. Silas und Sven kamen zum Expogelände nach Hannover und ließen sich mein Lieblingsrevier zeigen. Naja, was soll ich sagen? Von mir vorgesehene Tragepassagen führen die beiden einfach berghoch und Steilstücke, die ich für viel zu steil hielt, ging es mit Schwung herunter. Ich lernte meine Strecken völlig neu kennen und die beiden hatten sichtlich Spaß.

Zwischendurch hatten wir immer wieder Gelegenheit, ausgiebig zu quatschen, denn bei dieser Anstrengung war zumindest ich froh, ab und zu anzuhalten und etwas Luft holen zu können.

So erfuhr ich, dass Silas sein erstes Radrennen bereits im zarten Alter von 6 Jahren absolvierte und seine erste Lizenz in der U15 löste. Seitdem geht richtig voran.



In der gerade beendeten Cross-Saison startete er bevorzugt bei den hochklassig besetzten Rennen in Belgien und den Niederlanden. Auch wenn die Konkurrenz dort deutlich größer als im heimischen Deutschland war, erkämpfte er sich mehrere Siege und Podiumsplätze.

Bei den deutschen Meisterschaften war er zwar ein wenig enttäuscht, wozu aber nach seinem 2. Platz überhaupt kein Grund bestand.

Wer nun denkt, in Belgien haben eh alle Fahrer Teamunterstützung und müssen sich um nichts Gedanken machen, der täuscht sich gewaltig. Alles, wirklich alles müssen die Kuschlas selbst organisieren und selbst bezahlen. Da ist natürlich eine Menge Enthusiasmus und positive Verrücktheit nötig, um die ganzen Wochenend-Touren zu den einzelnen Rennen von Hannover nach Belgien und zurück zu stemmen. Und so ganz "nebenbei" ist da ja auch noch die Schule, die nicht ruht, nur weil jemand im Cross erfolgreich ist. Aber von alledem merkt man heute nichts.



Silas fliegt förmlich über den Kurs und als wir uns nach einer Stunde verabschieden, da lächelt er höflich, während mir dicke Schweißtropfen unter dem Helm rauslaufen...
Ich finde, eine solche Trainingssession müssen wir unbedingt wiederholen!!!

Vielen Dank an Thomas für diesen wunderschönen Bericht.



Liebe Unterstützer und Sponsoren - Dankeschön ☺

Wir bedanken uns ganz herzlich für ihre Unterstützung auch in diesem Jahr und Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2020 wünschen.
Es ist schön, Sie an unserer Seite zu wissen!

Adler-Apotheke Rethen
Die Apotheke mit dem Kräutergarten
Apotheker Tobias Münkner e.K.
Hildesheimer Straße 372 - 30880 Laatzten-Rethen
Internet: WWW.APOTHEKE-RETHEN.DE
Telefon/Telefax: 05102-2301/3877
e-Mail: info@Apotheke-Rethen.de

Doghmane
24 h Schlüssel-Not-Dienst und Montage in allen Stadtteilen
Hildesheimer Str. 52 - 30880 Laatzten
info@schluesseldienst-doghmane.de
Telefon: 0511 - 982 38 48
Mobil: 0172 - 947 14 71

Gremmel Bedachung aller Art
Bedachungen GmbH Isolierungen
Dachbaustoffe
Asbestentsorgung
Kranverleih
Ludwig-Ehrhard-Straße 21
30982 Pattensen
Telefon: (05101) 8 40 11
TeleTelefax (05101) 8 40 15

FRIEDRICH BEDACHUNGEN
Immer "oben auf" ...
Die Spezialisten für Ihr Dach
Wir unterstützen Sie gern bei allen Projekten rund um Ihr Dach. Sprechen Sie uns an!
Kontakt: 0511 - 22 00 24-0
info@brennholz-friedrich.de

BRENNHOLZ-FRIEDRICH
Inh. René Friedrich

René Friedrich

Lohweg 46 E
30559 Hannover
Telefon: (0511) 260 64 01
Telefax: (0511) 83 70 21

E-Mail: info@brennholz-friedrich.de
Internet: www.brennholz-friedrich.de



- ✓ Kaminholz
- ✓ Holzpellets
- ✓ Holzbriketts
- ✓ Holzhackschnitzel

Kaminzentrum mit Feuer und Flamme
Kaminzentrum Hannover GmbH
Eupener Str. 35 Tel. 0511 / 83 90 10
30519 Hannover Fax 0511 / 83 70 21
www.kaminzentrum.de
info@kaminzentrum.de
Kaminöfen • Kaminanlagen
Thomas Friedrich
Geschäftsführer

KSG HANNOVER

Steuern? Wir machen das.
NEUE Adresse
VLH.
Anja Radike
Beratungsstellenleiterin
Kattenbrookstrift 25
30539 Hannover
☎ 0511-52 95 94 92
E-Mail: anja.radike@vlh.de
www.vlh.de
Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

KENPOKAN
Classic Sports

GST Alter Stein • Neuer Glanz
Reinigen • Schleifen
Kristallisieren • Imprägnieren
Marmor • Terrazzo • Betonwerkstein
Natur und Kunststeinsanierung
www.steinglanz.de • Bernd-Rosemeyer-Str. 6 • 30880 Laatzten
Tel.: 05102 - 89038 60 • Fax: 05102 - 89038 89



Gravellin' Greece – durch die Berge Zentralgriechenlands | Martin Fesefeldt

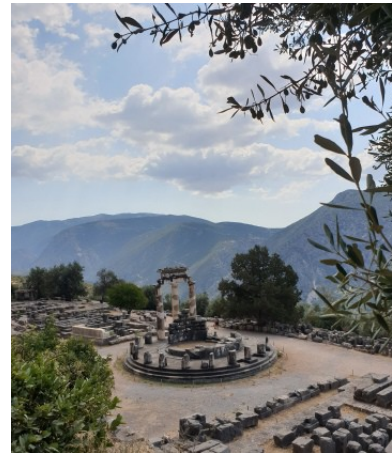
Zum dritten Mal hat es mich im vergangenen September zum Radfahren nach Griechenland gezogen.

Beim meiner ersten Tour, 2017, war ich mit dem Rennrad auf der Peloponnes unterwegs, 2018 mit dem Gravel-Bike am Olymp, im Pelion und im Randgebiet der Berge Mittelgriechenlands. Die letztgenannte Region hatte mich durch ihre Gebirgslandschaft fasziniert, dass ich dort als nächstes radeln wollte.

Einige geschichtsträchtige Orte sollten auch wieder dabei sein, und so startete ich meine erste Tour in Delphi, unterhalb der Parnass- und Giona-Gebirge, die sich bis 2510 m über die antike Kultstätte erheben.

Als Ziel hatte ich mir ein Refugium in den Bergen ausgesucht, das Katafigio North bei Pavliani, ca 70 km und 1600

Höhenmeter entfernt. Die Strecke verlief zunächst durch ausgedehnte Olivenwälder; nach der Hälfte begann der eigentliche Anstieg über kleine Bergstraßen mit schönen Ausblicken auf die Berge ringsum. Mit Einbruch der



Dunkelheit erreichte ich schließlich mein Ziel. Hier wartete schon Vasilis auf mich, der sich dort an einem einsamen Platz oberhalb des kleinen Dorfes Pavliani ein Haus im Stil einer Berghütte gebaut hat. Ein besonderes Highlight sind die Hobbit-Houses: kleine, aus Natursteinen gemauerte Höhlen wie im Auenland. Da es schon dunkel war, musste ich mich zunächst auf die Innenansicht beschränken.





Erst am nächsten Morgen konnte ich mehr von diesem wunderschönen Ort erkennen. Vasilis hat mit viel Phantasie und Energie einen tollen Ort geschaffen, den er ständig erweitert. Neuestes Projekt sind die Panorama-Baumhäuser, die sogar mit Bad und WC ausgestattet sind.



Da ich für meinen Rückweg eine längere Strecke geplant hatte, konnte ich leider nicht lange bleiben – werde aber definitiv einmal hierhin zurückkehren!

Mein Weg führte mich weiter über die Berge und auf der anderen Seite des Giona-Massivs zurück Richtung Delphi, am Meer entlang.



Danach verlagerte ich meinen Standort in die nördlichen Gebirgsregionen Pindos und Tzoumerka.

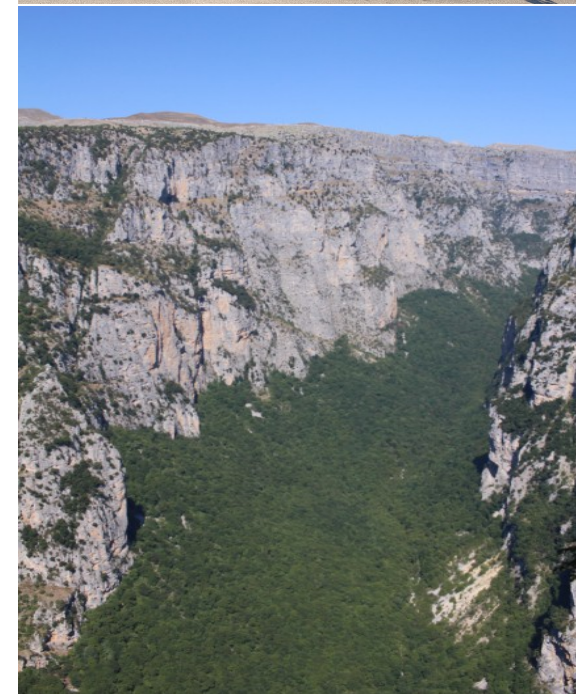




Der Pindos ist eine entlegene Region an der Grenze zu Albanien; die dort gelegene Vikos-Schlucht war mein Ziel. Die Schlucht ist übrigens aufgrund des Verhältnisses von Tiefe zu Breite im Guinness-Buch der Rekorde als tiefste Schlucht der Welt verzeichnet. Auf dem Rad kann man sie allerdings nicht durchqueren, es gibt jedoch einige gut erreichbare Aussichtspunkte. Meine Tour führte mich zu diesen und nach Papingo, einen malerischen Ort oberhalb des nördlichen Endes der Schlucht, der auch Ausgangs- bzw. Endpunkt für Wanderungen durch die Schlucht ist.

Das Hotel Papigo Astraka, in dem ich ein Zimmer gebucht hatte, wird von einem aus Deutschland stammenden Griechen betrieben, mit dem ich mich noch einige Zeit in der Taverne unterhielt. Es ist immer wieder toll, die griechische Gastfreundschaft zu genießen! Am nächsten Morgen ging es dann weiter auf die nächste Etappe – ich wollte die Schlucht schließlich vollständig umrunden und den Pindos genauer kennenlernen. Zunächst ging es wieder bergab auf der Straße, die ich abends zuvor erklettert hatte. Ich hatte mir am Fuße des Berges einen Pfad entlang eines Flusses herausgesucht, der zunächst auch ganz gut fahrbar war.

Nach 3 Kilometern war das dann leider nicht mehr möglich und ich musste mein Rad einige Zeitschieben und tragen. Belohnt wurde ich dafür mit tollen Bildern einer urwüchsigen Landschaft, die ich nicht vergessen werde.





Schließlich kam ich an einer der für die Gegend typischen Bogenbrücken auf befestigte Wege zurück und konnte meine Fahrt fortsetzen.

Ich war jetzt in Konitsa am Nordrand des Vikos-Gebirges, einem der größeren Orte am Rande des Pindos. Von hier an ging es steil durch den Ort bergauf.



Nun folgte der einsamere Teil des Pindos, in dem es als eine der letzten Regionen in Europa noch frei lebende Braunbären gibt. Ich war schon ganz gespannt – ein wenig mulmig war mir aber auch zumute. Glücklicherweise gibt es häufig am Wegesrand Brunnen mit Trinkwasser. Das habe ich auch häufig genutzt – die Temperaturen lagen zwischen 25 und 30°C und mein Wasserverbrauch war hoch.

Zwischen den Bergen und Tälern verbirgt sich eine wunderschöne bewaldete Landschaft, durch die sich viele kaum befahrene Straßen winden. Diese haben übrigens eine gute Qualität und sind auch hervorragend für das Rennrad geeignet. Auch in dieser Gegend habe ich wieder einige Gedenkorte gefunden, die an die Schrecken des zweiten Weltkriegs erinnern; auch hier haben Soldaten der deutschen Wehrmacht die Bevölkerung ganzer Dörfer ermordet. Bei uns in Deutschland ist noch immer wenig über diese Zeit bekannt und das offizielle Deutschland weigert sich nach wie vor, über Wiedergutmachung zu verhandeln.





Mit dem Sonnenuntergang erreichte ich nach 106 Kilometern mein Auto und fuhr zum Hotel nach Ioannina, der einzigen größeren Stadt der Region. Ich bin an diesem Tag keinem Bären begegnet und war darüber auch ganz froh. Nur dieser freundliche Esel war ganz interessiert, denn Radfahrer bekommt er wohl nicht häufig zu sehen.

Für den nächsten Tag hatte ich wieder eine Tour abseits der Straßen in der Nähe von Vouvoussa geplant. Bei der Routenplanung war mir ein Trail im Kerngebiet des Pindos aufgefallen, den ich zu einer entsprechenden Runde ausbaute. Der Trail selbst war auch markiert, und so startete ich zu dieser Runde.

Gleich zu Beginn des Weges habe ich für diese Reise die einzigen Spuren der tatsächlichen Anwesenheit von Bären gefunden – ich wäre beinahe hindurchgefahren! Das war schon ein bisschen aufregend! Auf der Strecke danach standen einige braune Kühe im Wald hinter einer Wegbiegung - ich habe mich noch nie so vor einer Kuh erschreckt... .

Der weitere Weg führte zunächst durch den Wald und dann über offenes Gebiet; vorbei an Flüssen und über Bäche. Diese Runde war nur 30 km lang, denn ich wollte





Der weitere Weg führte zunächst durch den Wald und dann über offenes Gebiet; vorbei an Flüssen und über Bäche. Diese Runde war nur 30 km lang, denn ich wollte heute noch in die nächste Region, die Tzoumerka. Die Tzoumerka ist ein Gebirgsmassiv südlich des Pindos und von zahlreichen Flüssen durchzogen; bereits auf dem Hinweg hatte ich hier Station gemacht. Angekommen im Ort Vougaréli konnte ich mich noch typisch griechisch verpflegen, um für die Tour am nächsten Tag gestärkt zu sein. Ich hatte mir die Wasserfälle von Theodoriana als Ziel gesetzt und eine Tour mit einer Länge von 70 Kilometern und 1800 Höhenmetern geplant; zwei Drittel Straße und der Rest auf Schotterwegen. Zunächst ging es bergauf durch eine schroffe Felslandschaft.





Ich erreichte Theodoriana nach etwas mehr als zwei Stunden. Von da an ging es über Schotterwege weiter zum Wasserfall und rund um das dahinter liegende Tal mit tollen Ausblicken auf die Berge ringsum. Der Rückweg führte mich über teils verlassene Straßen am Fuß steil abfallender Felsformationen zurück zu meinem Ausgangspunkt.

Am nächsten Morgen verlagerte ich meinen Standort erneut und fuhr weiter gen Süden in die Region von Karpenisi, von der ich einige Bilder schöner Strecken gefunden hatte. Neben einer Runde bei Karpenisi selbst unternahm ich noch einen Ausflug zum Kloster Proussos. Dorthin führt eine traumhafte Straße, die bei griechischen Rennradlern sehr bekannt ist. Damit war ein erlebnisreicher Urlaub dann auch – wie immer zu schnell – zu Ende und ich trat die Rückfahrt nach Athen an. Aber dies nicht ohne den festen Vorsatz, hierher zurückzukehren, um diese tolle Landschaft noch besser kennenlernen zu können.

Vielleicht treffen wir uns ja mal und fahren ein Stück zusammen – ich freue mich darauf!



Einige der beschriebenen Touren findet ihr hier:

Delphi-Pavliani <https://www.komoot.de/tour/93227527?ref=wtd>

Pavliani-Delphi <https://www.komoot.de/tour/93439052?ref=wtd>

Vikos-Schlucht <https://www.komoot.de/tour/94070651?ref=wtd>

Pindos <https://www.komoot.de/tour/94276975?ref=wtd>

Gravel-Runde Pindos <https://www.komoot.de/tour/94437896?ref=wtd>

Tzoumerka: <https://www.komoot.de/tour/94652086?ref=wtd>



Steuern?

Wir machen das.

VLH.

NEUE Adresse

Anja Radike
Beratungsstellenleiterin
Kattenbrookstrift 25
30539 Hannover

☎ **0511-52 95 94 92**
E-Mail: anja.radike@vlh.de



Vereinigte
Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.



Steffi berichtet über den Crossduathlon

Im Januar meldete ich mich, wohl auch mit der Hoffnung über den Winter etwas mehr zu laufen, beim Crossduathlon in WOB an. Viel Cross ist es eigentlich nicht, eher Waldautobahn leicht wellig, nie richtig flach, technisch anspruchslos auf der 18 km langen Radstrecke in 3 Runden. Die Laufstrecke, 5,4 km lang, ist einmal vor dem Radpart und einmal danach zu bewältigen. Sie ist flach, ebenfalls 3 x zu durchlaufen und hat am Ende jeder Runde einen schönen Matschpfad mit Wurzeln.

Das Lauftraining in den Monaten davor beschränkte sich darauf die Crossmittelstrecken mit max 15 min Belastungsdauer zu überleben (hart angehen und hinten raus retten, was geht). Das Radtraining beschränkte sich darauf einmal in der Woche, lang+locker zu radeln und den Rest mit Arbeitswegen und den Schleifchen etwas aufzupeppen. So fieberte ich meinem ersten Duathlonstart seit 6 Jahren entgegen. Dummerweise stach es am Freitagmorgen beim Antreten auf dem Weg zur Arbeit unter der Kniescheibe ziemlich heftig, wenn ich etwas Druck aufs Pedal ausübte und war auch den ganzen Tag nicht wegzubekommen.

Samstag bei einer kurzen Laufrunde war es etwas besser, also entschied ich mich für einen Start am Sonntagmorgen bei bestem Wetter. Abbrechen konnte ich immer noch, wenn das Stechen zu doll wurde.

Nach der Ankunft richtete ich fix die Wechselzone ein. Hier bei diesem WK gibt es freie Platzwahl und bedarf bei Perfektionisten schon einige Überlegungen. Das letzte Mal als ich dort startete waren die Laufwege in der Wechselzone nicht gleich lang. Nicht dass das an diesem Sonntag für mich wichtig gewesen wäre, aber was einmal so im Kopf drin ist kriegt man auch nach langer Abstinenz nicht raus.

Nun waren zwar die Laufwege gleich lang, aber ein kleiner Unterschied ob mit Rad oder ohne Rad laufen ist schon noch da. Nun musste ich nur noch einen Platz finden, den ich auch leicht finden würde, wenn ich vom Lauf bzw. von der Radstrecke kam. Ja, es haben sich schon Dramen in Wechselzonen abgespielt, weil das Rad nicht gefunden wurde. Aus persönlicher Erfahrung kann ich nur vom Mini-Drama berichten, aber der Schock sitzt noch tief. Kurz einlaufen und feststellen, dass selbst die Bekleidungswahl für wärmere Temperaturen zu warm war. Kurz/kurz wäre richtig gewesen. Im Starterfeld stand ein RSV Adler aus Goslar neben mir, Kumpel von Marvin und Matthias, die bei uns die Saisoneroöffnung führen. Klein ist die Welt. Ich stand schön weit hinten, weil ich locker angehen wollte/musste. Da ich seit drei Jahren keinen WK mehr in der WK-Dauer vollbracht hatte und auch null WK-Tempo trainiert hatte, war die einzige Möglichkeit, die ich hatte, mir eine realistische Zielzeit auszudenken und von Anfang an das Tempo anzuschlagen, dass ich diesen Zeitraum halten könnte mit Option auf langen Endspurt. Vor 8 Jahren brauchte ich 1:33 Std für den WK. Damals war ich in Vorbereitung für die DM auf der Duathlon-Langstrecke und hinterher recht unglücklich über meine Laufleistung. Diesmal würde ich mit einer 1:50 Std. glücklich sein.



Das Ganze gestaltete sich recht einfach, dreimal um den Teich, recht entspannt kam ich in der Wechselzone an, überholte dort gleich erst mal ein paar Mitstreiter. Dann ging es gleich in den ersten und steilsten Anstieg rauf in den Wald auf die Runde. Die Anstiege sind fies, weil man immer meint man könnte mal kurz drüber treten, aber dabei doch viele Körner lassen kann, die man hinterher beim Laufen durch den Matsch vermisst. Zum Glück meldete sich das Knie, so dass ich gezwungen war zu schalten und immer schön locker ohne Druck zu kurbeln, vorsichtshalber auch jede Steigung im Wiegetritt. Auf wundersame Weise kam ich sogar in den Genuss andere Mitstreiter einzusammeln. Wohl wissend, dass sie mich auf der Laufstrecke wieder einsammeln würden. Aber man soll ja den Augenblick genießen und das tat ich. Zwischendurch beschlich mich immer mal das Gefühl etwas zu schnell zu sein, aber es lief gut und ich war der Meinung, dass ich mich nicht so abschießen würde, dass ich gehen müsste beim Lauf. Nach drei Runden ging es wieder runter in die Zone, Wechsel, und ab auf die Laufstrecke. Laufen konnte man das nicht mehr nennen, aber gehen war es auch noch nicht. Es überholten einige. Eigentlich wollte ich am Anfang der dritten Runde beschleunigen, aber am Ende der zweiten Runde wurde mir bewusst, dass ich alles was ich noch an Kraft hatte auf den letzten Metern im Modder gebraucht werden würde. Auf der Hälfte der dritten Runde sah ich aber nun einige gehen oder noch langsamer laufen als mich. Das setzte Kräfte frei und ich zog doch nochmal an. Einer der Kerle hielt sich hartnäckig hinter mir und meinte wohl er könnte den Zielsprint gewinnen. Also nochmal ein längerer Antritt und ich konnte das Duell für mich entscheiden. Mit der Zeit war ich auch zufrieden: 1:45:41 Std.

Vielen Dank für Deinen Bericht Steffi.

Ich drücke Dir die Daumen, für Deinen nächsten Crossduathlon in „Gelb/Grün“ ;-)





BRENNHOLZ-FRIEDRICH

Inh. René Friedrich

René Friedrich

Lohweg 46 E
30559 Hannover

Telefon: (0511) 260 64 01
Telefax: (0511) 83 70 21

E-Mail: info@brennholz-friedrich.de
Internet: www.brennholz-friedrich.de



- ✓ **Kaminholz**
- ✓ **Holzpellets**
- ✓ **Holzbriketts**
- ✓ **Holz hackschnitzel**



Kontakt
Eupener Strasse 35
30519 Hannover



0511 - 22 00 24-0
info@friedrich-bedachungen.de



Immer "oben auf" ...

Die Spezialisten für Ihr Dach

Wir unterstützen Sie gern bei allen Projekten rund um Ihr Dach.
Sprechen Sie uns an!



Kontakt
Eupener Strasse 35
30519 Hannover



0511 - 22 00 24-0
info@friedrich-bedachungen.de



Unsere Radballer!!!

Seit mehr als 60 Jahren besteht der Hallenradsport in Laatzten. Neben Radpolo, Einrad- oder Hochradfahren besteht der Schwerpunkt im RADBALL. Ein schwieriger, lernintensiver Sport, der sich vielleicht deshalb etwas abseits der populären Sportarten befindet, aber sicher nicht weniger spannend anzusehen ist. Wahre Meister trainieren auf den Spezialrädern, die mit ihren robusten Stahlrahmen den Namen des Vereins widerspiegeln.



Trainiert wird donnerstags 18.00 – 19.30 Uhr (Schüler/Jugend) bzw. 19.00 – 22.00 Uhr (Elite) in der Schulsporthalle Laatzten, Eichstraße.

Für alle (Nicht-)Mitglieder, die diesen Sport noch nicht aus nächster Nähe gesehen haben, ist nach Ostern ein Schnupper-Abend geplant, damit auch Straßen-Radler/-innen die Vielfalt des Radsports kennenlernen.



Erfolgreiches Wochenende für das Leeze Vermarc Racing Team

Leeze Vermarc Racing Team: Teampräsentation

Am 7. März fand die Team-Präsentation in den Räumlichkeiten des Allianzagentur Loew am Oesterleyplatz in Hannover statt.

Nach der Vorstellung aller Sponsoren wurden die Teampakete übergeben.

Danach ging es zur ersten gemeinsamen Ausfahrt im neuen Gewand.

Begleitet wurde das Team von Björn Heuer und Stephan Simon (Foto- und Presseprofis), die während der Fahrt Foto- und Filmaufnahmen machten.

An der Marienburg erfolgte dann ein großes Fotoshooting vor und innerhalb der Burgmauern.

Zum Abschluss gab es dann noch selbstgebackenen Kuchen und heißen Kaffee in der Allianzagentur.

Ein toller Tag!





Saisonauftritt nach Maß in Herford (08.03.2020)

Einen Tag nach der Team-Präsentation ging es für einige Fahrer nach Herford zum ersten Radrennen Saison. Hochmotiviert gingen die Fahrer in den Klassen Senioren 2 und 3 an den Start.

In der Klasse Senioren 2 konnte Mario Carl sich mit der Spitzengruppe absetzen und wurde 3. und holte somit den ersten Podiumsplatz der Saison für das Team.

Stefan Karstens wurde hervorragender 10.

Bei den Senioren 3 konnte Thomas Bartholome die Spitzengruppe initiieren und wurde im Sprint 5.

Thomas Mai und Andreas Gosch komplettierten das Ergebnis mit Platz 27 und 31. So kann es weitergehen!





Tainingsbeginn am Maschsee



Sportliche Teamleitung: Bettina Gerke

Leeze vermarc Racing Team

MAXXPROSION Hannover



Anfahrt zur Marienburg





Adler-Apotheke Rethen

*Die Apotheke
mit dem Kräutergarten*

Apotheker Tobias Münkner e.K.

Hildesheimer Straße 372 - 30880 Laatzten-Rethen
Internet: WWW.APOTHEKE-RETHEN.DE

Telefon/Telefax: 05102-2301/3877
e-Mail: info@Apotheke-Rethen.de

Doghmane



24 h Schlüssel-Not-Dienst und Montage in allen Stadtteilen

Hildesheimer Str. 52 - 30880 Laatzten
info@schluesseldienst-doghmane.de

Telefon: 0511 - 982 38 48
Mobil: 0172 - 947 14 71



mit Feuer und Flamme

Kaminzentrum

Kaminzentrum Hannover GmbH

Eupener Str. 35 Tel. 0511 / 83 90 10

30519 Hannover Fax 0511 / 83 70 21

www.kaminzentrum.de

info@kaminzentrum.de

Kaminöfen • Kaminanlagen

Thomas Friedrich

Geschäftsführer





Gremmel 

Bedachungen GmbH

Ludwig-Ehrhard-Straße 21
30982 Pattensen
Telefon: (05101) 8 40 11
TeleTelefax (05101) 8 40 15

Bedachung aller Art

Isolierungen
Dachbaustoffe
Asbestentsorgung
Kranverleih



Termine, Termine und noch mehr Termine =)

Aktuelle Veranstaltungen und Beteiligungen des Vereins:

Auf Grund der derzeitigen Corona – Situation,
wurden leider alle Termine für die erste Jahreshälfte
abgesagt!!!

29.11.2020, 10:00Uhr Advents-CTF Stahlrad Laatzten

Weitere Termine, Terminänderungen und aktuelle
Trainingszeiten findet ihr außerdem auf:
<http://www.stahlradlaatzten.de/pages/termine.html>





Wir arbeiten Ihre Flächen auf...



Treppen • Fensterbänke • Böden • Wände • Tische

Privat und Gewerbe

GST

Inh. Björn Abels

Alter Stein • Neuer Glanz

Reinigen • Schleifen
Kristallisieren • Imprägnieren
Marmor • Terrazzo • Betonwerkstein
Natur und Kunststeinsanierung

www.steinglanz.de • Bernd-Rosemeyer-Str. 6 • 30880 Laatzten

Tel.: 05102 – 89038 60 • Fax: 05102 – 89038 89



Fritz Willig & Freunde

Kennt ihr schon die Initiative „Mutmachen, Mitmachen, Gutmachen“ von Fritz Willig & Freunden?



**Mutmachen
Mitmachen
Gutmachen**

DAS HAUS IM GRÜNEN

Müllinger Tivoli

Müllinger Str. 41 • 31319 Sehnde/Müllingen
Tel.: 05138-1380 • Fax: 05138-8086
E-Mail: mail@muellingertivoli.de
www.muellinger-tivoli.de

Werte – was sind noch Werte, und was sind sie wert?
Sind es Immobilien? Aktien? Zahlen? – Wir erleben gerade einen Verfall dieser sogenannten „Werte“. Alleingelassen von den „zuständigen“ Stellen.
Fritz Willig & Freunde sehen und unterstützen andere Werte:

- › **Gemeinschaft und Eigeninitiative**
- › **Sehen, Zupacken und Helfen**
- › **Agieren statt Lamentieren**

Fritz Willig & Freunde fördern und begleiten Projekte in diesem Geiste in allen gesellschaftlichen Bereichen wie Kultur, Sport und Vereinsleben. Ohne Show und große Öffentlichkeit – aber mit großem Erfolg. Wir freuen uns sehr auf den Dialog mit Ihnen – gemeinsam werden wir es schaffen.

Vormachen & Nachmachen

Friedrich Schleenbecker
Telefon: 0511 82 85 24 · Mobil: 0170 3 11 00 94
eMail: schleenbecker@t-online.de

Eine Initiative von Fritz Willig & Freunden

Einfach eine tolle Sache, denn es geht um Gemeinschaft und Eigeninitiative, Sehen, Zupacken und Helfen und Agieren statt Lamentieren. Also genau die Themen, die auch bei uns immer wieder diskutiert werden...nur diskutieren reicht eben nicht, es geht darum, Ideen in die Tat umzusetzen. Und das wurde und wird von dieser Initiative gewürdigt!



Geburtstage

Wir wünschen allen, die in diesem Jahr einen besonderen Geburtstag feierten und feiern,
alles Gute!

Unsere besten Wünsche begleiten euch
für eine gute Zukunft bei bester Gesundheit

———— Happy Birthday! ————



**Jung ist man, solange man imstande ist, den eigenen Geburtstag
zu vergessen.**

Sophia Loren (*1934), ital. Filmschauspielerin



Impressum

Geschäftsführender Vorstand:

Friedrich Schleenbecker	1. Vorsitzender
Nico Radike	2. Vorsitzender
Friedrich Schleenbecker	kommissarischer Kassenwart

Verantwortlich für die journalistisch-redaktionell gestalteten Angebote gemäß § 5 TMG:

Björn Heuer, Alte Rathausstr.12, 30880 Laatzten
presse@stahlradlaatzten.de

Bei Querverweisen (Links) handelt es sich allerdings stets um "lebende" (dynamische) Verweise. Der Stahlradverein Laatzten hat bei der erstmaligen Verknüpfung zwar den fremden Inhalt daraufhin überprüft, ob durch ihn eine mögliche zivilrechtliche oder strafrechtliche Verantwortlichkeit ausgelöst wird. Er ist aber nach dem Gesetz nicht dazu verpflichtet, die Inhalte, auf die er in seinem Angebot verweist, ständig auf Veränderungen zu überprüfen, die eine Verantwortlichkeit neu begründen könnten. Erst wenn er feststellt oder von anderen darauf hingewiesen wird, dass ein konkretes Angebot, zu dem er einen Querverweis bereitgestellt hat, eine zivil- oder strafrechtliche Verantwortlichkeit auslöst, wird er den Verweis auf dieses Angebot aufheben, soweit ihm dies technisch möglich und zumutbar ist.

Bankverbindung:
Sparkasse Hannover
IBAN: DE58 25050180 0003 011780
BIC: SPKHDE2HXXX

Steuer-Nr.23/210/01237

Amtsgericht Hannover VR 3727

